Hautklinik Krefeld – Wandel mit Tradition

Department of Dermatology Krefeld – Change with Tradition

Priv.-Doz. Dr. Chalid Assaf

In der „Samt- und Seidenstadt“ Krefeld wurden bereits seit der Gründung der Städtischen Kliniken Krefeld im Jahre 1848 Patienten mit dermatologischen Krankheitsbildern behandelt. Die Klinik selbst wurde damals durch ein großzügiges Vermächtnis von Anna de Greiff, Ehefrau Isaak de Greiffs, des „Seidenbarons“, gebaut und auch später, wiederum durch eine testamentarische Hinterlassung des Sohnes Cornelius de Greiff, 1863 mit zwei Flügelbauten erweitert.

Durch die große Zahl an Patienten mit Hauterkrankungen, damals der Zeit entsprechend vorrangig Infektionserkrankungen, bestand sehr früh die Idee, eine eigenständige Hautklinik zu gründen, wie sie im Jahre 1932 umgesetzt wurde. Sie wurde von Anfang an sehr gut angenommen, die Stationen waren bald chronisch überbelegt, sodass zeitweise die Zahl dermatologischer Betten unter dem damaligen Direktor Dr. Hans van Husen, ehemaliger Schüler von Prof. Erich Hoffmann, auf 125 anstieg.

Im Laufe der Jahre konnte sich die Hautklinik Krefeld bezüglich ihres Spektrums deutlich erweitern. Hier seien insbesondere die persönlichen Leistungen meiner beiden letzten Vorgänger Prof. Gerd Poleman und Prof. Sawko Wassilew gewürdigt. Mit Prof. Gerd Polemann erfolgten größere Umstrukturierungen wie die Einrichtung eines Operationsbereiches, einer Kinderstation und eines Kliniklabors sowie eine allergologische Abteilung. Unter seinem Nachfolger, Prof. Sawko Wassilew, Schüler von Prof. Theodor Nasemann, erfolgte ein weiterer Ausbau mit zusätzlichen Schwerpunkten wie die STDs, Berufsdermatologie, Umweltmedizin, die Intensivierung der Dermatochirurgie sowie die Etablierung einer dermatologischen Tagesklinik, damals die zweite Tagesklinik überhaupt in ganz Deutschland. Im Januar 2009 fiel mir die Ehre zu, diese Nachfolge anzutreten und das von meinen Vorgängern hart erarbeitete Erbe weiterzuentwickeln.

Die Einführung der Dermatohistologie in die Krefelder Hautklinik war die erste strukturelle Maßnahme mit meinem Antritt. Mit dieser tragenden Säule war es uns möglich, sowohl die diagnostische Qualität als auch das differenzialdiagnostische Spektrum der Dermatologie zu erweitern. Im weiteren Verlauf folgte die Einführung weiterer Behandlungstechniken wie z. B. die extrakorporale Fotophorese, neue Lasergeräte und die Elektrochemotherapie. Die bereits bestehenden Schwerpunkte – Dermatoonkologie, HIV und Wunde – wurden verstärkt, u. a. durch die Einführung einer „Wundstation“. Dies schließt auch die Etablierung eines Studienzentrums ein. Diese strukturellen und personellen Maßnahmen wurden sowohl von den dermatologischen Kollegen als auch von Patienten gerne angenommen. Diese Bestrebungen wurden seitens des Klinikträgers durch die Bereitstellung der notwendigen Ressourcen – Steigerung der stationären Bettenkapazität von 35 auf nun 60 – sowie die Anpassung des Personalschlüssels anerkennend unterstützt. Nicht zuletzt konnte durch die genannten Investitionen sowie die exzellente Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Fachkollegen der Region eine kontinuierliche Zunahme der Patientenzahl verzeichnet werden. Allein im letzten Jahr konnten über 3000 stationäre Patienten in unserer dermatologischen Klinik behandelt werden.

Aktuell erfolgt die komplette Sanierung und der Umbau der dermatologischen Stationen, die im Frühjahr 2014 abgeschlossen sein werden. Daher blicke ich mit großer Zuversicht und Freude in die Zukunft der Krefelder Hautklinik.

Mit den besten Grüßen vom Niederrhein
Ihr

Priv.-Doz. Dr. med. Chalid Assaf

Bibliografie
DOI http://dx.doi.org/10.1055/s-0033-1353582
Akt Dermatol 2013; 39: 301
© Georg Thieme Verlag KG Stuttgart · New York
ISSN 0340-2541

Korrespondenzadresse
Priv.-Doz. Dr. Chalid Assaf
Klinik für Dermatologie
HELIOS Klinikum Krefeld
Lutherplatz 40
47805 Krefeld
chalid.assaf@helios-kliniken.de

Dieses Dokument wurde zum persönlichen Gebrauch heruntergeladen. Vervielfältigung nur mit Zustimmung des Verlages.